



## Bibliographische Daten

Titel: Konrad Grübel's Gedichte in Nürnberger Mundart  
Ersteller: Konrad Grübel  
Signatur: Amb. 8. 1552

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Käuflin A.

Herr, Sie dränga doch, was Gott!  
Daß i fast koh nimmer stöih.  
Dränga S' dort döi dicke Frau,  
Döi bedankt si no röcht schöi.

Käuflin B.

Sie wenn red't, si kennt mer fei,  
Dös is grad ihr rechta Seit'n;  
Käm' ner Aner, dränget röcht,  
Sie könnt' scho no meih'r leid'n.

Heltin.

Mei, so schweigt und schämt euch doch,  
Is a Schand ner vur'n Leut'n! —  
Diz den grauß'n Schreibtiesch dau,  
Dreißig Güld'n!

Käuflin A.

Der is theuer:

Heltin.

No, so sög'n s' halt röcht oh, —  
Is, was Gott! a nog'lneuer.

Ein Herr.

Ein und dreißig.

Ein Anderer.

Und drei Baz'n!

Käuflin B.

Schweigt und macht doch, daß er'n fröigt.

Käuflin C.

Und sie häit'n selber gern, —  
Secht doch, wöi dös Louder löigt! — —